



**TERMIN  
WO**

Sonntag, **16. Februar 2020, 17 Uhr** Jour fixe am 16. im 16.  
OFFSPACE Club International C. I. Payergasse 14, 1160 Wien

**WAS  
WER**

Vernissage – Lesung – Buchpräsentation – Ausstellung  
**Robert Eder „Miniaturen“** – Malerei & Zeichnung, **Alfred Melchert „Kopfwelten“** – Malerei  
**Robert Eder „Mitmenschen“** – Prosaminaturen, Kurzgeschichten  
**Günther Zäuner „Janus Fratze“, „Nowitschok. Tödliches Gift“, „Wien. Dunkle Geschichten“**  
Die Ausstellung ist bis Mitte März 2020 täglich von 10-2 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

**WWW**

[galeriestudio38.at/KUNST\\_16](http://galeriestudio38.at/KUNST_16) [galeriestudio38.at/LITERATUR\\_16](http://galeriestudio38.at/LITERATUR_16)

**Prosa- und Bildminiaturen, Kopfwelten und spannende Geschichten!**

**Beim Jour fixe am 16. Februar folgen Lesung und Ausstellung dem Jahresthema FOKUS:MENSCH. Robert Eder ist sowohl mit Texten als auch mit Bildern vertreten. Alfred Melchert zeigt großformatige Portraits bekannter Persönlichkeiten. Günther Zäuner präsentiert drei Neuerscheinungen aus seinem umfangreichen literarischen Schaffen.**

In Robert Eders Kurzgeschichten tanzen Personen auf ihre eigene Weise aus der Reihe. „Mitmenschen“ ist eine Sammlung tragikomischer Prosaminaturen. Darüber hinaus zeigt Eder eine Auswahl seiner bildnerischen Werke, ebenfalls Miniaturen, darunter die Kollektion auf kariertem Papier.

Alfred Melcherts „Kopfwelten“ sind großformatige quadratische Portraits von Menschen, die Berühmtheit erlangt haben wie die schwedische Klimaschutzaktivistin Greta Thunberg. Aber auch Elvis Presley wird anlässlich seines 85. Geburtstags ausgestellt. Nicht nur die Ähnlichkeit mit dem Original, sondern die Aura soll für den Betrachter spürbar werden.

In „Janus Fratze“ beschreibt Günther Zäuner das Schicksal von Erich Honegger, der als Bub mit seinen Eltern kurz vor dem Mauerfall nach Wien flüchtet. Zurück in der alten Heimat bereitet ihm nicht nur der fast identische Name mit Erich Honecker Probleme, sondern auch sein Aussehen. Aufgrund eines Jagdunfalls erhielt Honegger offenbar das Gesicht eines ehemaligen Erziehers des Geschlossenen Jugendwerkhofs Torgau transplantiert...

In „Nowitschok. Tödliches Gift“ gerät Kokoschansky bei seinen Ermittlungen nach einem mysteriösen Todesfall einer Frau, die ein Parfum aus einem ersteigerten Trolley verwendet hatte, in einen Strudel aus Korruption, undurchsichtigen Geschäften und dubiosen Machenschaften und ins Visier des Kreml.

Abseits der ausgetretenen Touristenpfade schildert Zäuner in „Wien. Dunkle Geschichten. Schaurig und schön“ die Schattenseiten der Hauptstadt, die untrennbar mit ihrer Geschichte verbunden sind. Spannend ist es, den Spuren des berüchtigten Topterroristen Carlos zu folgen, einem Massenmörder, der nach dem Krieg ungehindert Karriere machen konnte oder dem Phantom der Oper, das anscheinend nicht zu fassen war.

**KURZBIOGRAPHIEN**

Robert Eder - 1964 in Wien geboren, lebt in Wien und im Waldviertel. Freischaffender Literat, Rezitator und Maler. Zahlreiche Lesungen und Ausstellungen. Mitglied bei ::kunst-projekte::.

Alfred Melchert - 1961 in Wien geboren, Gasthörer an der Hochschule für Angewandte Kunst, Künstlerische VHS, längere Schaffenspause nach dem Studium der Rechtswissenschaften, 2013 Wiederaufnahme der Ausstellungstätigkeit.

Günther Zäuner - 1957 in Wien geboren. Studium der Klassischen Philologie, Geschichte und Zeitgeschichte. Freier Schriftsteller, Sachbuch- und Drehbuchautor, Dokumentarfilmer, Journalist. Verfasser der erfolgreichen „Kokoschansky Thriller“. Spezialisiert auf organisierte Kriminalität, Drogen, Sektenunwesen, Rechtsextremismus, Terrorismus, Geheimdienste und Politik. Produziert monatlich für YouTube das Krimimagazin „Zäuners Krimisalon“.

**PRESSEFOTOS AUF ANFRAGE** WENN NICHT ANDERS ANGEGEBEN: © KUNST-PROJEKTE

**KONTAKT:** Ursula Pfeiffer verein ::kunst-projekte:: zvr 123612155 Tel. 0680.128.2380

office [at] galeriestudio38.at

Sollten Sie in Ihrer Redaktion nicht der richtige Empfänger dieser PRESSEMITTEILUNG sein, teilen Sie uns bitte mit, an wen wir uns in Zukunft wenden dürfen.